

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 9 (1891)

Heft: 59

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Postvereln: Jährlich Fr. 16, 2^{tes} Semester Fr. 8.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3
Union postale: un an fr. 16, 2^e semestre fr. 8.
On s'abonne en Suisse exclusivement aux offices postaux; à l'étranger aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

<p>Versendung regelmässig <i>Mittwoch</i> und <i>Samstag</i> Abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.</p>	<p>Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abtheilung Handel.</p>	<p>Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.</p>	<p>La feuille est expédiée régulièrement les <i>mercredi</i> et <i>samedi</i> soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.</p>
--	---	---	--

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Adresser les annonces à l'Administration de la feuille à Berne ou aux agences de publicité.

Inhalt. — Sommaire.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Kantonbank von Bern. — Handelsbericht des schweiz. Konsulats in Galatz über das Jahr 1890 (Schluss) (Rapport commercial du consulat suisse à Galatz sur l'année 1890) [Fin].

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Avis de souscription.

Le rapport du bureau fédéral des assurances pour 1889 sur les entreprises privées d'assurances autorisées en Suisse paraîtra fin avril et contiendra, comme l'année dernière, des indications très détaillées sur la situation et l'activité de toutes les sociétés d'assurances soumises à la surveillance de la Confédération.

Les autorités et les particuliers qui ne reçoivent pas d'office ce rapport peuvent se le procurer en s'adressant, jusqu'à la fin d'avril, au bureau sousigné qui l'enverra contre remboursement de 3 fr. Passé ce délai, ce rapport ne se vendra plus que dans les librairies à un prix plus élevé. (Dépôt à la librairie Schmid, Francke & Co, à Berne).

Berne, le 12 mars 1891.

Bureau fédéral des assurances.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1891. 12. März. Inhaber der Firma **C. M. Dreifuss** in Basel ist Carl Moses Dreifuss von Neu-Endingen (Aargau), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: An- und Verkauf von Land und Liegenschaften. Geschäftslokal: Schützengraben 35.

12. März. Die Firma **J. J. Spreng** in Basel (S. H. A. B. vom 29. Juli 1885, pag. 508) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

12. März. Inhaber der Firma **M. Schweizer Commissionär** in Basel ist Martin Schweizer von und in Basel. Natur des Geschäftes: Vermittlung von Stellen im In- und Ausland, sowie von Kauf und Verkauf von Liegenschaften. Geschäftslokal: Utengasse 10.

12. März. Die Firma **Corecco & Brivio** in Lugano ertheilt für ihre Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. vom 5. Juni 1889, Nr. 101, pag. 507) Procura an Karl Eduard Stähli von Burgdorf (Bern), wohnhaft in Basel.

13. März. Inhaber der Firma **Theo Kirchheimer** in Basel ist Theodor Kirchheimer aus den Vereinigten Staaten, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Getreideagentur. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 13.

13. März. Inhaber der Firma **Th. Baumann-Blumer** in Basel ist Theodor Baumann-Blumer von Herisau, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Agenturen und Weisswaarengeschäft. Geschäftslokal: Klarastrasse 5.

13. März. Inhaber der Firma **T. Dürr** in Basel ist Titus Dürr von Zürich, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Agentur in Liegenschaften. Geschäftslokal: Stadthausgasse 22.

Baselland — Bâle-Campagne — Basilea Campagna

1891. 12. März. Inhaber der Firma **C. Spinnler-Erb** in Liestal ist Carl Spinnler-Erb von und in Liestal. Natur des Geschäftes: Pelzwaaren, Kappen.

12. März. Inhaber der Firma **Ed. Pletscher** in Liestal ist Eduard Pletscher von Schleithem, wohnhaft in Liestal. Natur des Geschäftes: Baugeschäft, Baumaterialienhandlung.

12. März. Inhaber der Firma **Alb. Rosenmund** in Liestal ist Albert Rosenmund von und in Liestal. Natur des Geschäftes: Wirthschaft und Metzgerei.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1891. 12. März. Unter dem Namen **Evangelische Gesellschaft von Schaffhausen** besteht seit dem 26. November 1873 mit dem Sitze in Schaffhausen ein Verein, mit religiösem Zweck, der sich mit seinem Wirken auf den Boden der evangelisch-reformirten Landeskirche stellt und in evangelischer Weise das Reich Gottes, zunächst im Kanton Schaffhausen zu fördern sucht. Die Vereinsstatuten sind am 5. März 1891 festgestellt worden. Mitglied der Gesellschaft kann jeder werden, der mit ihren Grundsätzen einverstanden ist, ihre Zwecke und Unternehmungen nach Kräften zu fördern sich verpflichtet und einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Franken bezahlt. Die Anerkennung der Statuten wird durch Unterschrift derselben ausgesprochen. Zur Ausführung ihrer Zwecke und Leitung ihrer Geschäfte wählte die Gesellschaft aus ihrer Mitte einen Präsidenten und ein Komite, dessen Mitgliederzahl sich nach der übernommenen Arbeit richtet. Der Präsident der Gesellschaft ist zugleich Präsident des Komite. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Dasselbe besteht in den der Evangelischen Gesellschaft von Schaffhausen gehörigen Aktiven und Passiven. Sollte sich die Gesellschaft auflösen, so hat sie darüber zu bestimmen, wem das Gesellschaftsvermögen zufallen solle, damit es den bisherigen Zwecken gemäss verwaltet und verwendet werde. Der Präsident vertritt die Gesellschaft nach aussen gegenüber von Behörden und dritten Personen und führt für die Gesellschaft die allein rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident der Gesellschaft und des Komitees ist Herr Gottlob Kirchhofer, Pfarrer von und in Schaffhausen.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1891. 12. März. Inhaber der Firma **J. Bruderer, Coiffeur** in Herisau ist Johannes Bruderer von Stein, wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Coiffeur, Cigarren- und Tabakgeschäft. Geschäftslokal: Kasernenstrasse 49, F.

12. März. Inhaber der Firma **J. Jakob Knechtle, Weiler** in Gais ist Joh. Jakob Knechtle, Vater, von und in Gais. Natur des Geschäftes: Viehhandel. Geschäftslokal: Im Weiler, Haus Nr. 102.

12. März. Inhaber der Firma **Chr. Jakob** in Wolfhalden ist Christian Jakob von Hundwil, wohnhaft in Wolfhalden. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung, Gasthaus und Fuhrhaltere. Geschäftslokal: An der Hub, Nr. 340, zum Kreuz.

12. März. Inhaber der Firma **Pedro Verges** in Herisau ist Pedro Verges von Liers (Spanien), wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Wirthschaft zur spanischen Weinhalle. Geschäftslokal: Schmidgasse Nr. 220.

12. März. Inhaberin der Firma **Witwe Gähler Buchenstrasse** in Herisau ist Wittve Lisette Gähler geb. Diem von und in Herisau. Natur des Geschäftes: Metzgerei und Charcuterie. Geschäftslokal: Buchenstrasse Nr. 101.

12. März. Inhaberin der Firma **Witwe Bersinger zum Tempel** in Herisau ist Wittve Barbara Bersinger geb. Etter von Tablat (St. Gallen), wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Wirthschaft und Spezereihandlung. Geschäftslokal: Neugasse Nr. 94, zum Tempel.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1891. 12. März. Die Liquidation der in Folge Beschlusses der Generalversammlung aufgelösten Aktiengesellschaft unter der Firma **Spar- & Vorschusskasse Mellingen** in Mellingen (S. H. A. B. vom 21. Februar 1884, pag. 102 und 1. September 1888, pag. 756) ist mit 31. Dezember 1890 beendet worden und dadurch genannte Firma erloschen.

Bezirk Bremgarten.

12. März. Inhaberin der Firma **Wittve Robert Keller** in Sarmentorf ist Wittve Robert Keller von und in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Quincaillerie- und Ellenwaaren. Geschäftslokal: Nr. 258.

12. März. Inhaber der Firma **Fritz Dürst, Tuchwaarenhandlung** in Sarmentorf ist Fritz Dürst von Diesbach (Kt. Glarus), wohnhaft in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Tuchwaarenhandlung. Geschäftslokal: Nr. 249.

12. März. Inhaber der Firma **Xaver Stalder, Bäcker** in Sarmentorf ist Xaver Stalder von und in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Bäckerei. Geschäftslokal: Nr. 119.

12. März. Inhaber der Firma **Rud. Bürgi** in Wohlen ist Rudolf Bürgi von Wädenswil (Kt. Zürich), wohnhaft in Wohlen. Natur des Geschäftes: Strohhleicherei.

12. März. Inhaber der Firma **J. Urs Stampfli, Käser** in Sarmentorf ist J. Urs Stampfli von Burgesch, wohnhaft in Sarmentorf. Natur des Geschäftes: Käserei. Geschäftslokal: Nr. 37.

12. März. Inhaber der Firma **Wilh. Brunner z. Krone** in Bremgarten ist Wilh. Brunner von und in Bremgarten. Natur des Geschäftes: Wirthschaft. Geschäftslokal: Gasthaus z. Krone, Nr. 23.

Kanton Valais — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1891. 11 mars. Le chef de la maison **Coutaz Pierre Louis**, à St-Maurice, est Pierre-Louis Coutaz de Vérossaz, domicilié à St-Maurice. Cette maison a commencé le premier juin 1884. Genre de commerce: Exploitation de l'hôtel «L'Ecu du Valais» et débit de vin. Bureau: Sur la Grand'rue.

11 mars. Le chef de la maison **Mee Ladernier**, à St-Maurice, est Maurice Ladernier de St-Maurice et y domicilié. Cette maison a commencé le premier février 1891. Genre de commerce: Exploitation de l'hôtel de la Dent du Midi». Bureau: Sur l'avenue de la gare.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1891. 11 mars. La raison **Louis Rauss**, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 11 juin 1887, page 470), est éteinte ensuite du décès du titulaire.

La maison **Alb. Rauss**, à La Chaux-de-Fonds, dont le chef est Louis-Albert Rauss, du Cerneux-Péquignot, domicilié à La Chaux-de-Fonds, reprend la suite des affaires de l'ancienne maison Louis Rauss. Genre de commerce: Achat et fonte de déchets or et argent. Bureaux: 2, Rue des Fleurs.

11 mars. Le chef de la maison **H. Lamarche**, aux Eplatures, est Henri-Edouard Lamarche de Rumlang (Zurich), domicilié aux Eplatures. Genre de commerce: Hôtel de la Croix fédérale. Bureaux: Crêt du Locle, Eplatures.

11 mars. Le chef de la maison **Ulysse Perrenoud**, à La Sagne, est Ulysse Perrenoud de La Sagne, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, auberge. Bureaux: A La Sagne.

11 mars. Le chef de la maison **M. von Bergen**, à La Sagne, est Melchior von Bergen de Meiringen (Berne), domicilié à La Sagne. Genre de commerce: Maître d'hôtel. Bureaux: A La Sagne.

12 mars. Le chef de la maison **W. Gretillat**, à La Sagne, est William Gretillat de Coffrane, domicilié à La Sagne. Genre de commerce: Epicerie et tissus. Bureaux: A La Sagne.

Gewinn- und Verlustrechnung der Kantonalbank von Bern, in Bern inklusive ihrer Zweiganstalten in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal und Pruntrut vom Jahre 1890.

Soll
(Lastenposten)

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Haben
(Nutzposten)

		I. Verwaltungskosten.				I. Ertrag des Wechselkonto.	
		11,095	—	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden (exklusive Tantiemen).		Diskonto-Schweizer-Wechsel:	
		178,598	15	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hülfpersonal.		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	402,846. 21
		1,106	01	Asssekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 4.45 %	41,007. 75
		17,300	—	Lokalmiethe.			443,853. 96
		5,419	45	Heizung, Belenchtung, Reinigung und Bewachung.		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1890 à 4.67 %	53,342. 27
		15,409	79	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).			390,511 69
		10,819	21	Porti, Depeschen und Konkordattspesen.		II. Aktivzinsen und Provisionen.	
		480	—	Banknotenanzfertigungskosten.		<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung:</i>	
		606	—	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibung.		Von Emissionsbanken, Korrespondenten (inkl. Filialen)	191,706 22
244,701	66	3,868	05	Diverse.		Von Konto-Korrent-Debitoren	264,469 —
						Von Konto-Korrent-Kreditoren	1,702 10
						Von Diverse	315 49
						<i>b. Auf anderen Guthaben und Anlagen:</i>	
						Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:	
						Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	4,496. 25
						Zinsrestanzen auf Jahresschluss	422. 40
						Ratazinsen auf 31. Dezember 1890	1,098. 30
							6,016. 95
						Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	1,888. 55
						Von Hypothekar-Anlagen aller Art:	
						Vereinnahmte Zinsen	1,334. 35
						Zinsrestanzen auf Jahresschluss	13. 50
						Ratazinsen auf 31. Dezember 1890	484. 25
							1,832. 10
						Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	771. 55
						Von Effekten (öffentl. Werthpapiere):	
						Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	380,149. 40
						Ratazinsen auf 31. Dezember 1890	48,133. 70
							428,283. 10
						Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	44,074. 95
							384,208. 15
						Provisionen auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter	7,438. 05
							391,646 20
						III. Ertrag der Immobilien.	
						Vom Bankgebäude	16,675 —
						Von andern Grundeigenthum	14,900 70
							31,575 70
						IV. Gebühren und Entschädigungen.	
						Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln, Werthgegenständen etc.	10,009 50
						V. Diverse Nutzposten.	
						Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.	6,145 91
						Provision auf Coupons	3,594 41
						Provision auf Anleihs-Vermittlungen	5,027 60
							14,767 92
						VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.	
						Von Diskonto-Schweizer-Wechseln	5,600 —
						Von Wechseln auf das Ausland	262 96
						Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit	4,745 95
						Von Grundeigenthum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt	706 30
							11,315 21
1,423,542	76						1,423,542 76

Beilage zu der Gewinn- und Verlustrechnung der Kantonalbank von Bern vom Jahre 1890.

Vertheilung des Reingewinnes pro 1889.

Der dem Staate pro 1889 zur Verfügung gestellte Reingewinn von Fr. 509,416. 55 fand laut Regierungsrathsbeschluss folgende Verwendung:

Zuweisung an den Reserve-Konto	Fr. 50,000. —
Ablieferung an den Staat	" 459,416. 55
	Fr. 509,416. 55

Vertheilung des Reingewinnes pro 1890.

Nach § 31 des Kantonalbankgesetzes vom 2. Mai 1886* wird der Reinertrag pro 1890 von Fr. 528,189. 57 dem Staate zur Verfügung gestellt.

* § 31, Alinea 2 und 3, des Gesetzes lautet:
 „Der Reinertrag der Bank fällt vollständig in die Staatskasse und es dürfen daher aus demselben keine Gewinnantheile ausgerichtet werden.
 „Zur Ausgleichung der Jahreserträge ist jedoch eine Reserve von höchstens 1 Million Franken anzulegen. Dieselbe wird in der Weise gebildet, dass aus dem nach einer vierprozentigen Verzinsung des Grundkapitals an den Staat verbleibenden Ueberschuss eine durch den Regierungsrath festzusetzende Quote von 20 % bis 40 % in den Reservefonds fällt.“

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Galatz,

Herrn *Hans Ryhner*,
über das Jahr 1890.
(Schluss.)

Import.

Im grossen Ganzen ist das Jahr 1890 für die Importeure (Textilbranche ausgenommen) kein schlechtes gewesen. In Folge starker Waarenrückstände vom Vorjahre wurden die Einkäufe für's Frühjahr in bescheidenen Masse gemacht. Mit den wachsenden Aussichten auf eine erneute gute Ernte regte sich auch die Kauflust. Der Herbst brachte freilich Enttäuschung, die hochgespannten Erwartungen hinsichtlich der Ernte erfüllten sich nur teilweise und machten sich auch im Importgeschäft fühlbar. Im benachbarten Braila kam es zu vielen, theilweise recht bedeutenden Zahlungseinstellungen in der Textilbranche und meistens von Kaufleuten, von welchen man es gar nicht erwartete. Nach den vielen Fallimenten der vorhergehenden Jahre glaubte man das Geschäft sanirt und die aus der Krisis unversehrter ausgegangenen Kaufleute über jeden Zweifel erhaben. Der Jahresschluss brachte aber vielfache Enttäuschung.

Galatz ist übrigens, was das Manufakturgeschäft anbelangt, immer noch ein viel soliderer Platz als Braila, wo man die solvablen Kaufleute bald mit der Laterne suchen muss. Ein Lob verdient die Dobrutscha, deren Kaufleute meistens aus Bulgaren bestehen. Von Zahlungseinstellungen hört man selten etwas, die Leute zahlen, wenn auch langsam, bei schlechtem Geschäftsgange sogar sehr langsam, aber da dieselben im allgemeinen gute Preise bezahlen, so wartet man gerne, ohne Zinsen zu beanspruchen, da man die Ueberzeugung hat, früher oder später doch zu seinem Gelde zu kommen.

Allem Anscheine nach wurde für die Frühjahrs-campagne 1891 viel, ich möchte sagen zu viel gekauft; da im Sommer die meisten Handelsverträge ablaufen, kalkulierte die Mehrzahl, dass der neue Zolltarif erneute Zollerhöhungen mit sich bringe und füllt, um davon Nutzen zu ziehen, die Magazine mit Waaren an. Manche Enttäuschung wird nicht ausbleiben, und falls die kommende Ernte auch noch zu wünschen übrig lassen sollte, so ist eine Krisis unausweichlich, welche in diesem Falle auch unter den Engrossisten manches Opfer fordern würde.

In Buntweberei-Artikeln, namentlich Hosenstoffen, macht sich die italienische Konkurrenz einer Schweizer Firma fühlbar und mit Erfolg. Diese Konkurrenz dürfte sich kommendes Jahr noch verschärfen, da die Krisis in Südamerika, wohin italienische Häuser ein starkes Geschäft machten, dieselben zwingt, sich nach andern Absatzgebieten umzuschauen. Eine der grössten italienischen Fabriken hat schon Schritte eingeleitet, das rumänische Geschäft zu kultiviren, ob mit Erfolg, wird die Zukunft lehren. Der Absatz in Hosenstoffen ist ein von Jahr zu Jahr sich vergrößernder, aber auch ein sich immer weniger lohnender. Ein grosser Konsumartikel, welchem die schweizerischen Fabrikanten meines Erachtens viel zu wenig Beachtung schenken, sind die unter dem Namen Oxfords in den Handel kommenden, farbig gewobenen Hemdenstoffe. Ich gebe zu, dass in ganz billiger Waare, in der Preislage von 2½ bis 3 Pence per Yard, welche England auf den Markt wirft, die Schweiz nicht konkurrenzfähig ist; aber in bessern Qualitäten sollte sie jedenfalls am Wettkampfe theilnehmen können. Belgien konkurriert hierin erfolgreich mit England und macht ein schönes Geschäft.

In Testemeles und sog. Franzosen ist nur längst Bekanntes zu wiederholen; die Mode hat sich andern Kopfbedeckungen zugewendet. In Mouchoirs macht Glarus nicht mehr ein Zehntel früherer Jahre, es hat sich überflügeln lassen. Was Dessin und Geschmack anbelangt, so sind die Rheinländer heute tonangebend.

In Cachemirs und Merinos wurden schwache Versuche gemacht, in's Geschäft zu kommen; deutsches (sächsisches) Fabrikat, ca. 6 bis 8 % billiger, behauptet seinen Platz erfolgreich.

In weissen und farbigen Barchenten ist Oesterreich am leistungsfähigsten, und so viele Versuche auch von Fabrikanten anderer Länder gemacht wurden, sie waren vergeblich; es gelang nicht, diese Konkurrenz aus dem Sattel zu heben.

Regelmässigen Absatz haben stetsfort die doppelbreiten gebleichten Baumwolltücher von 170 bis 200 cm Breite und die sogenannte Cretonne, 80 bis 100 cm breit. In Seidenwaaren erwähne ich als nennenswerthen Konsumartikel Tafletas glacé und changeant, welche namentlich von der russischen Kundschaft gekauft werden.

In Uhren und Spielosen, sowie anderen Gegenständen mit Musik war ziemlicher Absatz, an welchen die Schweiz mit genügendem Antheil participirt.

In Chocoladen sind mehrere Schweizerfirmen gut eingeführt und decken einen schönen Theil des Bedarfs; in Phantasieartikeln ist äusserst geringer Konsum; dieselben werden durch zu hohen Zoll zu sehr vertheuert. Cacao wird wenig konsumirt; billigere Sorten sind schwer verkäuflich; van Houtten behauptet das Terrain und lässt es an Reklame aller Art nicht fehlen. In billigen Biscuits, mit etwas Zuckerauflage, und unter dem Namen Combination in den Handel kommend, machen diverse englische Firmen das Geschäft. Der

Preis stellt sich auf ca. 75 Cts. per Kilo hierher gestellt und werden alljährlich viele Hunderte von Fässern verkauft.

Durch den hohen Zollsatz ist kondensirte Milch fast ganz ausser Gebrauch gekommen, was um so mehr zu bedauern, als bei den, wenigstens in den Städten, sehr hohen Milchpreisen, 40 bis 50 Cts. per Liter, ein vergrößerter Absatz stattgefunden hätte.

Der Emmenthaler Käse ist immer noch der beliebteste der Käse, wird aber bei 50 % Zoll und Spesen so vertheuert, dass er schon zu den Delikatessen gerechnet werden muss, welche nur dem Begüterten zugänglich sind, da er im Detail zu Fr. 4 per Kilo abgegeben wird.

Banken.

Die beiden wesentlichen Zweige dieser Geschäftsthätigkeit, Wechseldiscont und Devisenhandel, sind während der Berichtsperiode in ruhiger Entwicklung vorwärts geschritten, ohne dass markante Vorkommnisse eine besondere Hebung veranlasst hätten, aber auch ohne dass Erschütterungen, wie in einigen andern Geschäftsbranchen, eingetreten wären.

Der Diskontsatz der Nationalbank hielt sich seit April des Jahres auf 5 %; da aber dieses Institut als Notenbank nur unter erschwerenden Bedingungen zugänglich ist, so erreichen die Diskonteure für den inländischen Verkehr fortlaufend beträchtlich höhere Sätze, die, nach Qualität des Geldnehmers und nach sonstigen Umständen, 8 bis 10 % und darüber betragen. — Das Bestreben der Diskonteure sowohl, wie des besser situirten Grosshandels muss in Folge dessen darauf hinausgehen, sich billigere Kreditquellen, als das Land selbst bietet, im Auslande zu verschaffen, und diesem Bestreben wird von den westeuropäischen Börsenplätzen durch Gewährung von Accept-Krediten und ähnlichen Erleichterungen in recht umfangreicher Weise entgegengekommen. Das wiederholt aufgetauchte Gerücht, dass einige österr.-ungarische Bankinstitute, welche in der Hauptstadt des Landes, Bukarest, durch kommanditarische Beteiligungen an dortigen Bankfirmen schon festen Fuss gefasst haben, ihre Thätigkeit auch nach den Hafentädten Galatz-Braila ausdehnen werden, hat sich noch nicht bestätigt; aber es ist nicht zu verkennen, dass das Arbeitsfeld noch gross und ausgiebig ist und gute Früchte tragen könnte.

Mittlerweile lässt schon der obenerwähnte Leihpreis für Geld eine gewisse Besserung gegen den Zustand vor wenigen Jahren konstatiren und dieser Fortschritt ist schon deshalb als ein dauernder zu betrachten, weil die im Laufe des Jahres hergestellte Einführung der Goldwährung das Diskontogeschäft vor allen den Risiken und Spekulationen schützt, welche die vorherigen unsicheren Währungsverhältnisse mit sich brachten.

Im Allgemeinen darf man sagen, dass zwar durch das Wegfallen der Agiosschwankungen dem Arbitrageverkehr in Auslandswechseln viel von seinem Boden entzogen worden ist, dass aber die gegenwärtigen stabilen Währungsverhältnisse auch auf diesem Verkehrsgebiete grössere Sicherheit und Regelmässigkeit hervorgebracht haben. — Die Einführung der Goldwährung hat einschneidende Verschiebungen in der Natur der auch schon früher im Lande zirkulirenden fremden Goldmünzen hervorgerufen. Eigene Münzen sind nur für einen kleinen Bruchtheil der Goldzirkulation vorhanden und ist auch, so viel bekannt, deren Ausprägung in grösserem Umfange vor der Hand nicht geplant. Durch Aenderung in der Tarification der verschiedenen Münzsorten wurden zunächst die türkischen Goldlire (gegenwärtiger Werth 22.70) durch deutsche Doppelkronen (Werth 24.70) verdrängt; diese wichen dann, je nach dem Stande der entsprechenden Devisen-Kurse, den englischen Sovereigns (25.22) und den 20 Fr.-Stücken. — Die Kurse der hauptsächlichsten Devisen schwankten für Chèque Paris zwischen 99.50 bis 100.50, Chèque Deutschland 123 bis 124.30, London 25.10 bis 25.35 und zwar vollziehen sich die Bewegungen mit ziemlicher Regelmässigkeit in der Art, dass während der Export Campagne in Cerealien die niedrigen Wechselpreise den Bezug von gemünztem Golde zu lohnenden Bedingungen nach hier ermöglichen, während umgekehrt im Winter ein Abfluss von Gold nach dem Westen stattzufinden pflegt. — Durch das Verschwinden der türkischen Goldlire aus dem hiesigen Verkehr hat die Abhängigkeit vom Konstantinopler Wechselmarkt ihr Ende erreicht, und der Arbitrageverkehr mit diesem Platze hat seine frühere Bedeutung vollständig eingebüsst. Der Jahresbericht der rumänischen Nationalbank gibt von der fortschreitenden Entwicklung dieses ersten Bankinstitutes des Landes Zeugnis. Die Dividende beträgt die über Fr. 500 lautenden Aktien Fr. 83. Der Gewinn der einzigen daneben bestehenden Banque de Roumanie wird auf 9 bis 10 % geschätzt. Aus dem Berichte der erstern Anstalt ist noch zu entnehmen, dass die Totalsumme der in Escopate genommenen Wechsel während des Jahres für die Filiale Galatz Fr. 11,399,299.74 und für die Filiale Braila Fr. 6,220,932.11 betragen hat, worauf an Diskontogewinn Fr. 126,902 resp. Fr. 80,724 erzielt wurden.

Schweizervereine.

Der Galatzer Unterstützungsverein verabreichte im Laufe des Jahres an 17 durchreisende arme Landsleute Fr. 215, und betragt dessen Vermögen mit Jahresschluss Fr. 415 gegenüber Fr. 226 im vorhergehenden Jahre.

Im benachbarten Braila haben die Schweizer ebenfalls einen Verein gegründet, und betragt die Mitgliederzahl beinahe das Doppelte der hiesigen.

Inserionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la ligne de la largeur d'une colonne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Aargauische Bank in Aarau.

Einladung

zur

ordentlichen Versammlung der Aktionäre

auf

Donnerstag den 19. März 1891, Nachmittags 3 Uhr,

im Bankgebäude.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes über das Jahr 1890 und Ertheilung der Décharge an die Verwaltungsbehörde.
- 2) Wahl von sechs Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
- 3) Wahl von drei Censoren und drei Suppleanten für 1891.

Aarau, 17. Februar 1891.

Der Bankvepräsident:

(64)

Kiniker.

Rigibahn-Gesellschaft.

Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Rigibahn hat Bericht und Rechnung, sowie die beantragte Vertheilung des Reinertrages genehmigt.

Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT à Berne.

Da auch der hohe schweiz. Bundesrath sich gemäss Schreiben vom 20. Februar d. J. zu keinen Einwendungen veranlasst sieht, kann die Dividende per 1890 gegen Ablieferung von

Coupon Nr. 1 der neuen Aktien mit 9 % = Fr. 45

vom 16. März an

bei der Bank in Luzern oder

bei den HH. Rudolf Kaufmann & Comp. in Basel
erhoben werden. (H 852 Q)

Luzern, 12. März 1891.

Namens der Rigibahn-Gesellschaft,

Der Präsident des Verwaltungsrathes:

R. Kaufmann-Neukirch.

Ein Mitglied des Verwaltungsrathes:

L. Corogioni.

(125)

Schweiz. Vereinsbank in Bern.

Die Generalversammlung beschloss eine Dividende von 7 % (pr. A.) und kann

Coupon Nr. 1 mit Fr. 18. 65

von heute ab an unserer Kasse eingelöst werden.

Bern, den 16. März 1891.

(124)

Agence commerciale, industrielle et immobilière. Recouvrements litigieux
Lenoir & Grenier, Rue du Rhône, 33, Genève. (76)